



Teambuilding – eine Kombination aus moderierten Teambuildings mit informellen Treffen führt zum Erfolg

Noch in den Neunzigern des letzten Jahrtausends war es in vielen Unternehmen gang und gäbe, am Freitagnachmittag gemeinsam eine Flasche Sekt aufzumachen, in der Teeküche eine Kuchenschlacht zu veranstalten oder zusammen den Grill anzuschmeißen und sich so aufs Wochenende einzustimmen. Abteilungsübergreifend, unkompliziert, fast beiläufig, aber eben verlässlich – und immer gemeinsam.

Homeoffice, Work-Life-Balance, Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Zero-Alkohol – es gibt viele Gründe, warum diese Traditionen nicht überlebt haben. Und warum das auch gut so ist. Fakt ist aber auch, dass der scheinbar ungeplante und beiläufige Austausch zu den wichtigsten Stunden der Arbeitswoche gehörte – denn aus einem kollegialen Miteinander entstanden

hier oft echte Freundschaften, das Verständnis füreinander wurde gestärkt und vieles „über den kleinen Dienstweg“ geklärt.

Heute fehlt diese Beiläufigkeit und das Arbeitsleben fühlt sich anders an. Muss es aber nicht, wenn man auf die Kraft regelmäßiger Teambuildings setzt.

Regelmäßig in den Kletterpark oder einfach „nur“ essen gehen?

Keine Sorge – es muss nicht immer über die Baumwipfelgrenze gehen, um sich besser zu verstehen. Die Kraft des neudeutschen Teambuildings liegt in ihrer Regelmäßigkeit. Ja, mindestens ein moderierter Teambuilding-Event im Jahr sollte auf der Agenda stehen. Dann kann man auch zwischendurch einfach mal mit dem ganzen Team essen gehen, gemeinsam etwas Gutes für

Bedürftige tun oder eine Runde Bürogolf spielen, also einfach Spaß haben und sich miteinander wohlfühlen. Diese informellen Teambuildings können ruhig alle acht bis zehn Wochen auf dem Plan stehen, um einen guten Rhythmus zu haben.

Zehn Antworten, die ein moderierter Teambuilding-Event liefern sollte

Eine regelmäßige, bewusste Klärung von Zielen, Rollen und Aufgaben ist also – neben dem genauso regelmäßigen informellen Austausch – nach unseren Erfahrungen das A und O eines gut funktionierenden Teams. Blickwinkel der moderierten Teambuildings ist es, zusammen von außen auf die gemeinsame Arbeit zu schauen – idealerweise mit einem/einer organisationsexternen Moderator:in.

10 Punkte, die ein moderiertes Teambuilding klären sollte:

- 1 Alle im Team verstehen die übergreifenden Ziele und deren jeweilige Priorität.
- 2 Es ist allen klar, wie diese Ziele in Relation zu den übergeordneten Zielen des gesamten Unternehmens stehen.
- 3 Alle sind sich einig, dass die Aufteilung der Ressourcen, also Budget, Mitarbeitende, Zeitinvestition, zu diesen Zielen passt.
- 4 Sollten noch Kompetenzen innerhalb des Teams fehlen, ist klar, wie diese ergänzt werden können.
- 5 Es besteht allseitige Rollenklarheit. Alle wissen im Zweifel, was die anderen im Falle des Falles tun – und eben auch nicht.
- 6 Die Prioritäten sind geklärt. Alle wissen um die Abläufe ihrer Aufgaben und können abschätzen, wann ihr eigener Entscheidungsbereich verlassen wird und andere informiert werden müssen.
- 7 Die Schnittstellen zwischen den verschiedenen Funktionsträgern sind allen klar und der gemeinsame Austausch hat eine Struktur.
- 8 Es fallen keine Themen mehr durchs Raster, weil bislang keine entsprechenden Strukturen und/oder Verantwortlichkeiten ausgebildet wurden.
- 9 Es gibt eine transparente Struktur, wie mit Innovationsvorschlägen umgegangen wird.
- 10 Die Erfolgsgewohnheit „Feedback“ wird auch hier eingefordert.

EXTRA: Wunschliste für die zwischenjährigen Team-Events

Natürlich müssen moderierte wie auch informelle Teambuildings sorgfältig geplant werden, damit sie ihre Ziele erreichen können.

TOPIC	SPEZIFIZIEREN	HILFSTELLUNG EVBB	ANMERKUNGEN	ZUSTÄNDIG?	ERLEDIGT?
Verantwortliche	Wer für was?	siehe S. 208			
Datum & Uhrzeit					
Teilnehmende	Gesamtzahl – Namensliste anhängen, Anzahl w / m / d				
Budgetkalkulation	Insgesamt & je Teilnehmende:n				
Anlass	Formell / informell				
Ziel & Inhalte	Kennenlernen, konkrete Ziele erarbeiten, neue Abteilungsleitung etc.				
Indoor oder outdoor	Vorab-Info an Teilnehmende in Bezug auf Kleidung, Schreib- utensilien & Co				
Programm & Aktionen	Ideen-Sammlung	Teambuilding- Ideen S. 41			
Entscheidung Konzeption	Mit oder ohne Agentur?	Agentur-Recherche ab S. 211			
Location	Eigene oder anmieten	Location- Recherche ab S. 51			
Moderation	Selbst oder organisationsextern	Moderations- Recherche ab S. 117			
Ernährungsweisen der Teilnehmenden	Vegetarisch, vegan, glutenfrei, kosher, ...	Infos im Blog unter memo-media.de/blog/ esskultur-catering- firmenevents			
Verpflegung	Offizielles Catering / gemischtes Buffet	Catering-Recherche ab S. 85			
An- & Abreise	Shuttle, ÖPNV oder Fahrgemeinschaften	Shuttle-Recherche ab S. 227			
Einsatz von Künstler:innen	z. B. Comedy-Tisch- kellner:innen, Musik, interaktives Trommeln, etc.	Entscheidungshilfe ab S. 100			
Technische Ausstattung der Location	Konkrete Anforderungsliste erstellen: Mikros, Lautsprecher, etc.	Siehe Checkliste Technik auf S. 156			
Körperliche Einschränkungen abklären	Ggf. Organisation von Geh- und Sehhilfen, akustische Hilfsmittel, barrierefreier Locationzugang, etc.				
Dokumentation	Foto, Video, Social Media				
Save-the-Date, Einladungen	Alle Rahmen-Infos mitteilen: Datum, Uhrzeit, Location, An- & Abfahrtsmöglichkeiten, Programm, ggf. Kleidungs- empfehlung, etc.	Guest-Management- Recherche ab S. 75			
Bildrechte einholen					
Feedback-Runde	Wann? Moderiertes Feedback mit gezielten Fragen oder offenes Feedback?				